



■ Magnat Quantum 603
400 Euro Paarpreis
(links)

■ Magnat Quantum 605
700 Euro Paarpreis
(Mitte)

■ Magnat Quantum 607
800 Euro Paarpreis
(rechts)

■ Magnat Quantum 613 C
250 Euro Stückpreis
(unten)

Vorbildliche Familie

Die neue Quantum-Baureihe 600 von Magnat verspricht feinste Technik zu extrem günstigen Preisen. stereoplay hat noch vor dem offiziellen Verkaufsstart sämtliche Modelle unter die Lupe genommen.

Den besten und vornehmsten Schallwandlern zu lauschen ist zweifelsohne ein Erlebnis, doch viele Traumboxen sind für Normalverdiener schlicht unerschwinglich. So kostet die *stereoplay*-Referenz (Silver Flame von Lumen White) stolze 26 000 Euro – zuviel für die meisten.

Deswegen aber auf klangliche Genüsse zu verzichten wäre falsch, denn gerade die preiswerten Baureihen der großen Hersteller haben in jüngster Vergangenheit gewaltige Fortschritte gemacht.

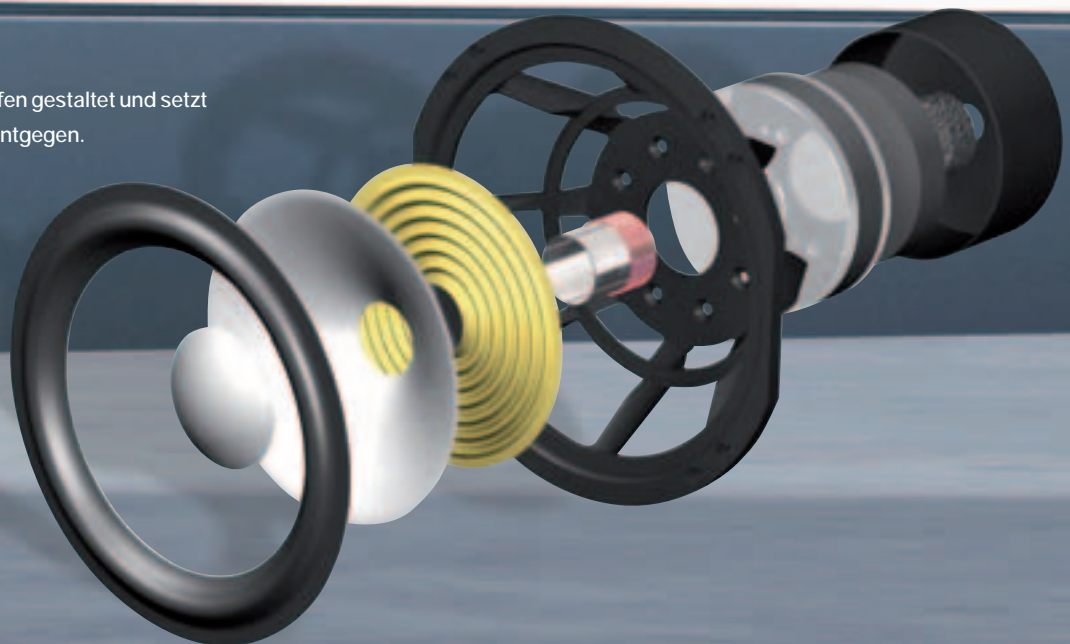
Ein Beispiel wäre die Quantum-900-Serie von Magnat, mit welcher der Traditionsmarke im Jahre 2004 ein großer Coup gelang. Die Baureihe war eine der weltweit ersten, deren Chassis größtenteils rechnergestützt entwickelt wurden. Dabei spielte der legendäre Klippel-Analyzer eine zentrale Rolle.

Das kleinste Modell der Serie, die Quantum 903 (Paarpreis 1000 Euro, Testsieger in Heft 11/2004) avancierte zu einer der meistverkauften Boxen ihrer Klasse. Wenig

später folgten die etwas einfacher gestrickten Baureihen 700 und 500. Dazwischen schieben sich nun die 600er-Modelle, wiederum mit Anspruch, neue Maßstäbe in Sachen Preis-Leistung zu setzen.

Die Serie konzentriert sich auf die gefragtesten Varianten: eine Kompaktbox moderater Größe (Quantum 603), zwei Säulen (605 beziehungsweise 607), sowie einen Center (613 C). Aufschlussreich sind die Listenpreise, die jene der 900er-Baureihe um mehr als die Hälfte, die der 700er um ein »

Der Kunststoffkorb (Bildmitte) ist extrem offen gestaltet und setzt der schwingenden Luft kaum Widerstand entgegen.





rundes Drittel unterbieten. Trotz der neuerlich günstigeren Preise will Magnat das Niveau der 700er-Serie halten und jenes der 500er-Modelle übertreffen. Keine ganz einfache Aufgabe, denn auch die modernsten Simulationsprogramme können eines nicht: zaubern.

Eine ungewöhnlich breite Sicke kontrolliert den Membranhub. Acht Schraublöcher im Korb dienen der Fixierung in der Schallwand.

Einen deutlichen Kostenvorteil bringt der Verzicht auf echtholzfurnierte Oberflächen. Die bei den 600er-Modellen eingesetzten Folien-Nachbildungen wirken dabei angenehm hochwertig. Drei Farbkombinationen stehen zur Wahl: Buche, Kirsche und Esche schwarz mit Fronten in Glanzlack silber oder schwarz. Durch den Mix entsteht eine durchaus edle Optik.

Auch beim Blick hinter die Fassade gibt es keine negativen Überraschungen, ganz im Gegenteil. Die Innenverkabelung ist ein Markenprodukt von Oehlbach und keine 08/15-Billigstrippe. Die Fronten sind 25 Millimeter stark, die Standboxen (siehe Schnittzeichnung der 607 auf Seite 13) mehrfach versteift. Feines Detail am Rande: Anstelle der üblichen Plastiknippel tragen unsichtbare Magnete die abnehmbaren Spannrahmen, es gibt keine Löcher in den Schallwänden.

Die Bauteile in den Frequenzweichen sind nicht ganz so strompotent und engtoleriert wie in den teureren Serien, die Schaltungen selbst (vorwiegend Filter zweiter Ordnung) jedoch kaum minder aufwendig. Bei den Kondensatoren im Signalweg handelt es sich um langzeitstabile und klangneutrale Folientypen. Die Drosselspulen müssen mit relativ dünnen Drahtquerschnitten auskommen; dank hochwertiger Ferritummantelungen (wirken induktivitätssteigernd) reichen wenige Wicklungen, die ohmschen Verluste bleiben gering, der Verstärker muss nicht unnötig schufteln.

Die Treiber liegen qualitativ etwa auf dem Niveau der 700er Serie, der Hochtöner (siehe Foto rechts) ist bis auf die Montageplatte (Kunststoff statt Aludruckguss) sogar baugleich. Das senkt die Herstellungskosten und macht sich klanglich kaum bemerkbar.

Gänzlich neu ist der 17 Zentimeter große, ungewöhnlich tiefbauende Konus mit hochfester Alumembran für Mitten und Bässe. Die Stege seines Kunststoff-Korbes gerieten extrem schmal, die ganze Konstruktion ist ungewöhnlich offen. Ein Schwingspulendurchmesser von 30 Millimeter sorgt für hohe Belastbarkeit, elektrisch wie auch mechanisch.

Mit vier Modellen ist die Baureihe sehr überschaubar, dennoch deckt sie alle wesentlichen Anwendungsfälle ab. Die 603 markiert den stereofonen Einstieg, alternativ dient sie als Rearspeaker für Multichannel. Technisch handelt es sich um eine klassische Kompaktbox mit zwei Wegen und rückseitiger Reflexöffnung.

In der 605 kümmern sich zwei Konus-Chassis um die Bässe, eines davon auch um die Mitten, elektrisch geht's also auf zweieinhalb Wegen voran. Das Topmodell 607 besitzt drei der leckeren Treiber. Der oberste ist als Mitteltöner geschaltet und arbeitet in einem separaten Volumen.

Der Center stellt trotz seiner drei Chassis ein Zweiwegesystem dar. Sein Abstrahlverhalten (siehe Messwerte) ist konstruktionsbedingt in der Horizontalen winkelabhängig. Woofer-Freunde verweist Magnat auf die Modelle der Beta-Serie, die optisch allerdings nicht hundertprozentig passen.

Nach dem obligatorischen Einspielvorgang musste jedes einzelne Familienmitglied zeigen, was es auf dem Kasten hat. Los ging es mit der 603

und klassischem Stereoton. Die gar nicht mal so kleine Kompakte legte sich samtöpfötig und doch jederzeit engagiert ins Zeug. Das war allerbeste Kompaktboxentradition: unpräntiös, raumgenau und tonal erstaunlich vollwertig. Selbst die legendäre Volksbox vom Direktvermarkter Nubert

Ein sternförmiger Filzbelag rund um die Gewebemembran des Hochtöners mindert frühe Reflexionen und glättet die Schalldruckkurve.

(nuBox 381, Paarpreis 380 Euro, Heft 2/2007) musste sich da geschlagen geben, wenn auch nur knapp.

Mit dem Wechsel auf die 605 kamen deutlich mehr Attacke und Tiefgang ins Spiel. Der Raum gewann an Größe, ja selbst in den Höhen schien das Klanggeflecht detailreicher – trotz baugleicher Hochtöner. Bereits die kleinere der beiden Standboxen durchpflügte böseartigste »



stereoplay
Highlight

stereoplay
Highlight

Magnet Quant. 607/613C/603
1450 Euro (Herstellerangabe)

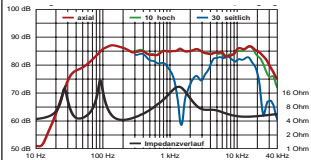
Vertrieb: Audiovox, Pulheim
Telefon: 02234/807-0
www.audiovox.com
Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße in cm:
Front: B:19,5 x H:109 x T:33,5 cm
Center: B:49 x H:17,5 x T:28,5 cm
Rear: B:19,5 x H:36,5 x T:30 cm
Subwoofer: entfällt

Gehäuseausführung
Buche/silber, Esche/schwarz,
Kirsche/schwarz (Folie/Lack)

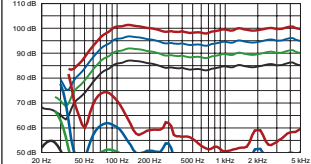
Messwerte

Frequenzgang/Impedanz Center



Ausgewogen, aber deutlicher Präsenzeinbruch bei seitlicher Hörposition; Impedanzmin. 4,2 Ω

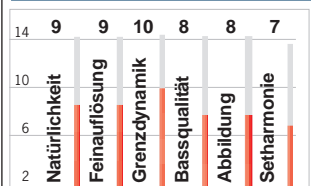
Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL



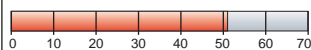
Sehr geringer Klirr in den Mitten, auch im Bass nicht viel, kaum Kompression

Maximallautstärke
Front 105 dB
Center 104 dB
Rear 101 dB

Bewertung



Klang (max.84 Punkte) **51**



Messwerte (max.10 Punkte) **7**

Praxis (max.10 Punkte) **5**

Wertigkeit (max.10 Punkte) **5**

Preiswertes, großvolumiges Boxenset mit Standboxen, jedoch ohne Subwoofer. Eher mäßige Sethermonie durch ungünstig konzipierten Center, pegelfest, sehr präziser Bass.

stereoplay Testurteil

Klang
Spitzenklasse **51 Punkte**
Gesamturteil:
gut **68 Punkte**
Preis/Leistung **gut - sehr gut**

Magnet Quantum 603
400 Euro (Herstellerangabe)

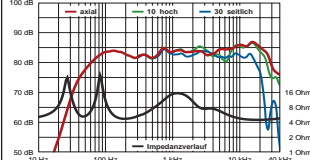
Vertrieb: Audiovox, Pulheim
Telefon: 02234/807-0
www.audiovox.com

Maße: B:19,5 x H:36,5 x T:30,0 cm
Gewicht: 7,7 kg

Aufstellungs-Tipp: frei auf Ständer, Hörabstand ab 2 Meter, normal bedämpfte Räume bis 30 m²

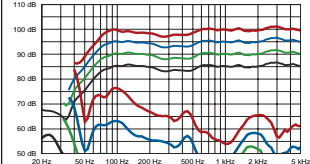
Messwerte

Frequenzgang & Impedanzverlauf

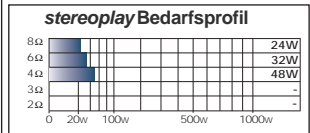


Leichte Senke im oberen Grundtonbereich, sonst ausgewogen mit gutem Abstrahlverhalten; Impedanzmin. 4,5 Ω

Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL



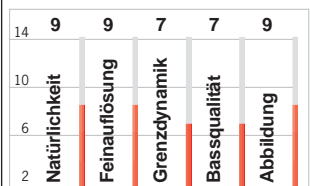
Erst bei 100 dB SPL steigt der Klirr deutlich an, leichte Kompression



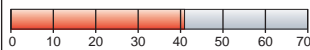
Benötigt für HiFi-gerechte Lautstärke Verstärker ab 48 Watt an 4 Ohm

Untere Grenzfrequenz (-3dB) 62Hz
Maximallautstärke 101 dB

Bewertung



Klang (max.70 Punkte) **41 Punkte**



Messwerte (max.10 Punkte) **7**

Praxis (max.10 Punkte) **4**

Wertigkeit (max.10 Punkte) **5**

Preiswerte Kompaktbox mit klassenuntypisch aufwendiger Bestückung. Klingt für ihr Geld ausgesprochen erwachsen und kultiviert. Preistipp!

stereoplay Testurteil

Klang
Spitzenklasse **41 Punkte**
Gesamturteil:
befr. - gut **57 Punkte**
Preis/Leistung **überragend**

Magnet Quantum 605
700 Euro (Herstellerangabe)

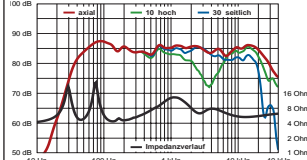
Vertrieb: Audiovox, Pulheim
Telefon: 02234/807-0
www.audiovox.com

Maße: B:19,5 x H:99,0 x T:33,5 cm
Gewicht: 19,7 kg

Aufstellungs-Tipp: freistehend, Hörabstand ab 2,5 Meter, normal bedämpfte Räume bis 35 m²

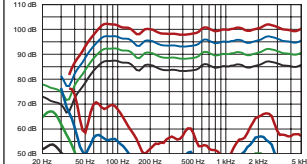
Messwerte

Frequenzgang & Impedanzverlauf

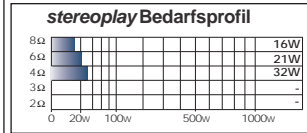


Recht ausgewogen, aber deutliche Präsenzenke 10° oberhalb der Achse gemessen; Impedanzminimum 4,2 Ω

Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL



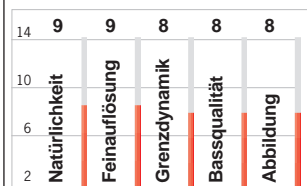
Sehr geringe Verzerrungen im Grundton- und Mittenbereich



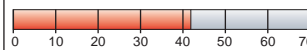
Benötigt für HiFi-gerechte Lautstärke Verstärker ab 32 Watt an 4 Ohm

Untere Grenzfrequenz (-3dB) 41 Hz
Maximallautstärke 107 dB

Bewertung



Klang (max.70 Punkte) **42 Punkte**



Messwerte (max.10 Punkte) **7**

Praxis (max.10 Punkte) **4**

Wertigkeit (max.10 Punkte) **5**

Preiswerte Standbox mit klassenuntypisch aufwendiger Bestückung und zweieinhalb Wegen. Feiner und vollmundiger Klang, schöne Räumlichkeit, enorm stimmig. Kauf Tipp!

stereoplay Testurteil

Klang
Spitzenklasse **42 Punkte**
Gesamturteil:
befr. - gut **58 Punkte**
Preis/Leistung **überragend**

Magnet Quantum 607
800 Euro (Herstellerangabe)

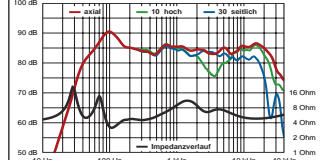
Vertrieb: Audiovox, Pulheim
Telefon: 02234/807-0
www.audiovox.com

Maße: B:19,5 x H:109,0 x T:33,5 cm
Gewicht: 23,1 kg

Aufstellungs-Tipp: freistehend, Hörabstand ab 2,5 Meter, normal bedämpfte Räume bis 40 m²

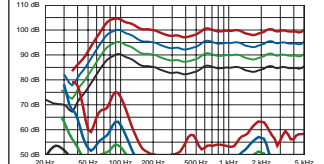
Messwerte

Frequenzgang & Impedanzverlauf

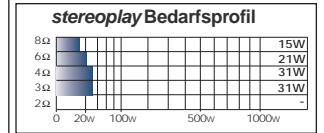


Markante Bassbetonung um 100 Hz, sonst ausgewogen, leichte vertikale Divergenz; Impedanzminimum 3,2 Ohm

Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL



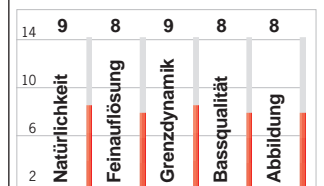
Sehr geringe Verzerrungen im Grundton- und Mittenbereich



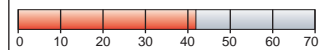
Benötigt für HiFi-gerechte Lautstärke Verstärker ab 31 Watt an 4 Ohm

Untere Grenzfrequenz (-3dB) 47 Hz
Maximallautstärke 105 dB

Bewertung



Klang (max.70 Punkte) **42 Punkte**



Messwerte (max.10 Punkte) **7**

Praxis (max.10 Punkte) **4**

Wertigkeit (max.10 Punkte) **5**

Preiswerte Standbox mit klassenuntypisch aufwendiger Bestückung und Dreiwegeweiche. Sachlich-neutraler Klang mit kräftigem Bass, bleibt auch bei hohen Pegeln gelassen.

stereoplay Testurteil

Klang
Spitzenklasse **42 Punkte**
Gesamturteil:
befr. - gut **58 Punkte**
Preis/Leistung **sehr gut**



Bassgewitter relaxter als manch andere Box zum doppelten Preis. In den musikalisch so wichtigen Mitten gelang der Säule eine sehr homogene Darstellung, keineswegs selbstverständlich in dieser Klasse.

Die 607 tönte basspraller als die 605, ein nennenswertes Plus an musikalischer Information war damit jedoch nicht verbunden. Trotz ihres höheren Gehäuses zeichnete sie einen kompakteren Raum und tönnte eine Spur neutraler, gleichzeitig aber weniger gefühlsecht. Die Stärke der 607 war der entspannte Umgang mit hohen Pegeln, leise jedoch ging von der 605 die größere Faszination aus.

Im Mehrkanalbetrieb funktionierte die 607 als Hauptlautsprecher, zwei 603 dienten als Rearspeaker. Auch ohne zusätzlichen Subwoofer konnte das Set gewaltig losrocken, der geringe Wattbedarf ließ speziell kleine Surround-Receiver förmlich aufblühen.

Weniger berauschend war die Homogenität des Fivepacks und seine räumliche Abbildung, wohl eine Folge der drei recht unterschiedlichen Boxenformate. Nichtsdestotrotz verdient das 600er-Multichannel-Set mit seiner prachtvollen Grundtondynamik eine Kaufempfehlung für Heimkinofans mit knappem Budget und großem Raum. ■



FAZIT

Wolfram Eifert
Mitarbeiter Test & Technik

Die neue 600er-Serie ist sehr ansprechend verarbeitet und liefert modernste Technik zu extrem günstigen Preisen. Das Mehrkanalset ist zwar kein Ausbund an Homogenität, dafür sind Schalldruck und Sauberkeit phänomenal. Das Topmodell 607 gefällt mit Basskraft und souveränster Pegelbeherrschung. Meine Favoriten heißen Quantum 603 und 605. Da hat Cantons tolle GLE-Serie sehr ernsthafte Konkurrenz bekommen.

1 Ein waagrechtes Brett trennt die Kammer des Mitteltöners der 607 vom übrigen Gehäuse. Die Wandstärken betragen bis zu 25 Millimeter. Eine Box wiegt 23 Kilo.

2 Die zwei Tieftöner beanspruchen den Löwenanteil des Volumens. Zwei umlaufende Versteifungen sorgen für Stabilität. Die Dämmstoffe fehlen in der Zeichnung.

3 Zwei gleiche, an den Enden stark gerundete Reflexrohre sind in Durchmesser und Länge so abgestimmt, dass sie die Chassis im Tiefbass unterstützen.

4 Die Frequenzweiche sitzt direkt hinter dem Kabelterminal im untersten Teil des Gehäuses. Der besseren Übersicht wegen fehlt im Bild die Innenverkabelung.